

Vertikales und Schräges.

Missa, 2. Januar 1906.

Am Sonntag (1. Jan.) hat die gütige Witterung das Sommerfest des 6. Feldart. Regts. Nr. 98 von 11⁴⁵ bis 12¹⁵ mittags auf dem Kaiser-Walden-Platz in Leipzig nach folgendem Programm: 1. Doppel-Marsch, 2. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 3. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 4. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 5. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 6. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 7. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 8. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 9. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 10. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 11. „Gott erhalte“ von Krumpholtz, 12. „Gott erhalte“ von Krumpholtz.

Die im Jahre 1877 gegründete Handelschule beginnt ihre 33. Schuljahr am 1. Januar 1906 und fordert im heutigen Blatte zur Anmeldung auf. Die nach dem Interessenten an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Handelschule aufmerksam.

Im Saale des Hotels „Kronprinz“ veranstaltete vorgestern Abend der Männergesangsverein „Sängertrupp“ eine Weihnachtsfeier. Im Verlaufe des Abends wurden Männer- und gemischte Chöre von G. Schütz, G. Schütz, G. Schütz, G. Schütz u. a. vorgelesen. Lebhafte Beifall erwachte die wohlgeleitete Aufführung des Singspiels „Waldhofs-Weihnachtsabend“ von G. Schütz. Besetzung und Text trugen zur festlichen Ausgestaltung des Abends bei.

Zu der gestrigen Notiz über den Musikmeister-Titel wird uns ergänzend mitgeteilt: Die Stadtpolizei in Dresden hat den Titel „Musikmeister“ zu führen. Musikleitern erhalten den Titel „Obermusikmeister“. Bei den dritten Truppenteilen bleibt der Titel Stadtmusikmeister im Dienst bestehen.

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat ihren Bericht über die Petitionen um Errichtung von Amtsgerichten abgegeben. Es haben Petitionen vorgelegen um Errichtung neuer Amtsgerichte 1. in Schönau, 2. in Weissenberg, 3. in Lützenau, 4. in Strehla, 5. in Brandis, 6. in Pötha, 7. in Veringswalde, 8. in Geyer — dazu eine Gegenpetition der Stadt Ehrenfriedersdorf —, 9. in Gottsche, 10. in Saria und 11. in Liebstadt. Die Deputation schlägt vor: Der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen die Petition von Schönau, zur Kenntnisnahme zu überweisen die Petitionen von Weissenberg, Lützenau und Strehla, während die übrigen Petitionen auf sich beruhen gelassen werden sollen. Zu dem Beschlusse bezüglich Strehla bemerkt die Deputation: Um die Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Strehla ist schon wiederholt petitioniert worden. Nach dem eingehenden Berichte der Finanzdeputation A vom 3. Mai 1904 ist in der zweiten Kammer am 9. Mai 1904 beschlossen worden, die Petition der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Nach den Darstellungen von der königlichen Staatsregierung angefertigten Erörterungen ist zu der auf dem Landtage 1905 bis 1906 wiederholten Petition am 2. April 1906 beschlossen worden, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Nach dem Schreiben des königlichen Justizministeriums vom 3. Februar 1908 würde die Zahl der Bewohner der einem Amtsgericht in Strehla zuzuwiesenden Ortsteile — unter Einzurechnung von Ringenhain — 6714 betragen. Die Finanzdeputation A erkannte die in der Petition hervorgehobenen Schwierigkeiten im allgemeinen an und wenigstens sich die Deputation von der Lebensfähigkeit und ausreichenden Tätigkeit eines Amtsgerichts in Strehla zurzeit nicht zu überzeugen vermochte, so beantragt sie doch — wenn auch die königliche Staatsregierung sich dafür ausspricht, die Petition deshalb auf sich beruhen zu lassen —, in der Meinung, daß die Frage der Errichtung eines Amtsgerichts in Strehla weiter im Auge behalten werde, die Kammer wolle beschließen: die Petition um Errichtung eines Amtsgerichts in Strehla der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Ueber die Bedeutung des Bauernstandes im modernen Industriestaate und die Maßnahmen zur Erhaltung desselben sprach gestern in Dresden in einer von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen veranstalteten, starkbesuchten Mitglieder-Versammlung Herr Professor Dr. Tade (Berlin). Der Redner wies, nach dem „Dr. Ing.“, zunächst darauf hin, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung bis auf 30 Prozent der Gesamtbevölkerung zurückgegangen sei. Dann verglich er die Zusammensetzung der verschiedenen Stände mit einem menschlichen Körper und wies an diesem Vergleiche nach, wie wichtig die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes für unser gesamtes deutsches Volk sei. Es gebe keinen Beruf, der in gleicher Weise der anderen Bevölkerung so oft Gelegenheit zum Nebenverdienst biete, als der landwirtschaftliche. Nach der letzten Volkszählung seien von der Landwirtschaft in Deutschland 3 1/2 Millionen Menschen nebenbei beschäftigt worden. Sehr wichtig sei es, daß das deutsche Volk gesund an Körper und Geist erhalten werde, deshalb müsse man auf die Erhaltung des Jungbrunnens, als den man die Landwirtschaft bezeichnen könne, ebenfalls Bedacht sein. Weiter wies der Redner noch darauf hin, daß die Geburtdifferenz in Deutschland in der letzten Zeit vermindert gesunken sei, und zwar seit den sechziger Jahren von 40 auf ungefähr 30 vom Tausend, während auf dem Lande die Geburtdifferenz annähernd denselben Stand beibehalten habe. Auch die Lebensdauer sei auf dem platten Lande bedeutend länger als in der Stadt. Nach einer Statistik kämen auf die Landbevölkerung 280, auf die Bevölkerung der kleinen Städte 211 und auf die Bevölkerung der großen Städte nur 180 Personen, die über 70 Jahre alt würden. Das Prozentverhältnis der Miltärlangleichheit der jungen Leute sei in den agrarischen Bezirken von Ost- und Westpreußen und von Ost- und Westfalen am höchsten und liege hier bis zu 70 Proz.

1885 bis in Sachsen mit seiner reichen Industrie bis auf 45, in Brandenburg bis auf 40 und in Berlin bis auf 30 bezogen. Der Bauernstand habe immer noch die Aufgabe, das Gleichgewicht im sozialpolitischen Leben wiederherzustellen. Dieser lasse ihm die Aufgabe der Erhaltung unserer Bevölkerung zu und die deutsche Landwirtschaft sei heute immer noch in der Lage, 35 Proz. des in Deutschland verbrauchten Brotes und 65 Prozent des bei uns verbrauchten Fleisches selbst zu erzeugen. Außerdem bietet auch die Landwirtschaft der Industrie bei Wirtschaftskrisen einen Rückhalt durch die Erhaltung eines leistungsfähigen Substrates. Als Maßnahmen zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes bezeichnet der Redner die Verschärfung der Arbeiterschutzgesetzgebung auf das vollendete 18. und 17. Lebensjahr, die Verbesserung des landwirtschaftlichen Kreditwesens, die weitere Ausbildung des landwirtschaftlichen Bewusstseinswesens. Des Weiteren, dem auch Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann (Wachsenburg) beistimmte, fand lebhaften Beifall.

Der Kreisrat des 14. Turnkreises der Deutschen Turnerschaft, Königreich Sachsen, hielt unter Vorsitz des Kreisverwalters M. Hidenwirth am 2. und 3. Januar seine 46. Sitzung in Dresden ab. Der 14. Turnkreis ist in stetem Wachstum begriffen und zählte am 31. Dezember 1905 1175 Vereine mit rund 137 000 Mitgliedern. Nach Erlebigung verschiedener Eingänge wurde eine Eingabe an das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, betreffend Erteilung von Turnunterricht an Fortbildungsschüler, eingehend beraten. Desgleichen ein Gesuch an das Ministerium des Innern dahingehend, daß die Turnvereine des Kreises bezüglich der Zahlung von Gebühren für öffentliche Veranstaltungen zu wahlberechtigten Zwecken gleichmäßig behandelt werden. Nach Rücksicht auf das 11. Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. trat man ein in die Besprechung der nächsten Kreisversammlungen. Am 2. Januar 1906 werden in Dresden ein Vorturnerlehrgang für Leiter des Fraueturnens und der 12. Lehrgang für Männerturnen abgehalten. Zu gleicher Zeit findet in Dresden die 14. Vorturnerversammlung statt. Das 3. Kreisvorturnertreffen wird 1910 abgehalten. Die Wahl der Feststadt, ob Jittau oder Freiberg, wurde vertagt bis zur Entscheidung. Aus der Unterstufungsstufe des Kreises wurden im Jahre 1905 10 750 Mark 35 Pf. an Unterstützung für bedürftige, beziehentlich in Not geratene Turner gezahlt.

Wesba, 9. Januar. In vorliegender Nummer wird amtlich das Wahlergebnis der am 4. Dezember stattgefundenen Gemeinderatswahl bekannt gegeben. Bezüglich der angeforderten Wahl in der 4. Klasse ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt.

Rückgriff. Im Saale des Bahmann'schen Gasthofes hier selbst findet am Freitag, den 20. Januar, ein Maskenball, veranstaltet vom Turnverein, statt.

Dresden, 8. Januar. Am 15. Januar veranstaltet die gesamte sächsische Studentenschaft in Dresden im Vereinssaale eine Sympathiekundgebung für die Deutschen in Oesterreich und eine Protestversammlung gegen die Übergriffe der Tschechen. An dieser Veranstaltung werden Vertreter und Deputationsmitglieder der Universität Leipzig, der technischen Hochschulen, der tierärztlichen Hochschule, der Akademie der bildenden Künste zu Dresden, der Bergakademie Freiberg und der Forstakademie Tharandt teilnehmen. Geleitet wird die Versammlung, der auch eine Reihe von Professoren der genannten Hochschulen beizuwohnen werden, von cand. phil. Höhrmann in Dresden. Mehrere bedeutende Redner und Parlamentarier haben bereits ihre Mitwirkung zu der Kundgebung zugesagt. — Ein 80 Jahre alter Pensionär betrat am Donnerstagabend ein Haus auf der Adlergasse, als er plötzlich von zwei Männern, die sich unbemerkt herangeschlichen hatten, von hinten angefallen wurde. Einer der Straßendiebe hielt den alten Mann am Hals fest, während der andere dessen Taschen durchsuchte und das Portemonnaie des Ueberfallenen an sich riß. Beide ergriffen dann die Flucht und entkamen in der Dunkelheit. — Ein in der Friedrichstadt wohnender Oberlehrer, der bereits früher durch Öffnen der Pulsader einen Selbstmordversuch gemacht hat, ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Der hochgradig nervöse Mann wird sich wahrscheinlich abermals ein Leid angetan haben.

Dresden, 9. Januar. Zu der am Montag beim Staatsminister Grafen Hohenhausen und Bergen im Ministerialhotel stattfindenden Soiree sind 400 Einladungen ergangen. Der König und Prinz Johann Georg werden der Festlichkeit beiwohnen. — König Friedrich August und Prinz Johann Georg haben ihren Besuch zu dem am 2. Februar im städtischen Ausstellungspalast stattfindenden Weltausstellungsgesellschaft. — Zum Rektor der Technischen Hochschule in Dresden für das Jahr 1906/10 wurde der Bombaumeister Hugo Hartung gewählt.

Jittau. Auf eigenartige Weise verunglückte hier der Ofenheizer Artur Jentsch. Infolge eines Schwindelanfalls stürzte er in seiner Wohnung zu Boden und schlug mit dem Kopfe derart auf einen neben der Ofenbank stehenden Nagel auf, daß dieser in Stücke ging. Die Scherben drangen dem Unglücklichen in die rechte Schläfengegend. Durch den starken Blutverlust wurde Jentsch bewußtlos und mußte sofort zu einem Arzt gebracht werden. — Als am Mittwoch der 13. Jahre alte Sohn des Quäberrings Pöngger in Penzance mit dem geliebten Revolver seines Vaters spielte, entlud sich plötzlich die Waffe und das Geschoss traf den beim Quäberrings Pöngger dienenden 16-jährigen Deutschen Anders in die rechte Seite. Der Schwerverletzte brach sofort zusammen. — Sein 60-jähriges Jubiläum konnte der 82 Jahre alte Oberlehrer em. A. G. Weichl hier feiern. Der Jubilar ist der letzte noch lebende Schüler des vor 60 Jahren aufgehobenen Jittauer Seminars.

Freiberg, 9. Januar. In der letzten Gasanstalt erfolgte heute früh kurz nach 6 Uhr eine schwere Explosion, wodurch das Reinigungshaus zerstört und 6 Arbeiter verletzt wurden, davon einer schwer, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß sich in dem Reinigungshaus zu viel Gas angesammelt hatte. Als ein Arbeiter außerhalb des Raumes seine Laterne anzünden wollte, erfolgte mit weit herzureichendem Knall eine Explosion, wodurch die Leute der umliegenden Häuser aus dem Schlafe geschreckt wurden und in weitem Umkreise die Fenster-scheiben zerprangen.

Chemnitz. In der jüngsten Stadtvorordnetenversammlung erklärte Oberbürgermeister Dr. Sturm, daß Chemnitz jetzt über 800 Arbeitslose beschäftigt, und daß man sich im Rate der Stadt entschlossen habe, für zehn Stunden zu bezahlen, selbst wenn der Arbeitstag infolge der Jahreszeit nur 8 Stunden gehalt habe. Jeden Tag kosten die Arbeitslosen Chemnitz 1500 Mark, eine hohe Summe, die es verständlich mache, daß man halb am Ende der Mittel angelangt sei. Von der vom Gewerkschaftsrat gemachten Forderung der Arbeitslosen verspricht man sich, wie der Oberbürgermeister erklärte, nicht viel, gleichwohl habe man die Zahlung im Rate beschlossen. — Von dem nachmittags 1 Uhr 8 Minuten von Leipzig-Kue hier falligen Personenzug ist vorgestern in Thalheim i. v. ein Wagen entgleist, wodurch der Zug etwa halbstündige Verspätung erlitt. Weitere nachteilige Folgen hatte der Unfall nicht, auch sind Personen nicht verletzt worden.

Stargau. Die Sozialdemokraten hatten gegen die Gültigkeit der letzten Stadtvorordnetenwahl bei der Kreis-hauptmannschaft Beschwerde eingelegt. Die Oberbehörde hat aber abweisenden Bescheid gegeben, da keine Bestimmungen über die Beschaffenheit der Wahlzettel bei Stadtvorordnetenwahlen über die Art der bei der Namensbezeichnung zu verwendenden Buchstaben bestehen. In der Beschwerde war als Begründung angegeben worden, daß die Wahl keine geheime gewesen sei, denn die Stimmzettel seien von verschiedener Größe, und die einer bestimmten Partei so stark durchgedruckt gewesen, daß die Namen von der Majorität erkenntlich gewesen seien.

Mingenthal. Der in dem böhmischen Grenzorte Grafenau bei Mingenthal ansässige wohlhabende Gutbesitzer K. hatte in der mondhellsten Nacht zum 3. Januar am Waldrande einen ziemlich starken Fichtenstamm abgejagt. Infolge der Anstrengung beim Heimtschaffen des gewöhnlichen Baumstammes ist K. unweit seiner Wohnung wahrscheinlich von einem Herzschlage getroffen worden; man fand den Mann am Sonntag früh tot neben dem Baum liegen. — Von einem vom Wagen abrollenden Stamme erbeutet wurde der Geschäftsführer Fischer aus Reudorf. Der Bauernsohn war verheiratet und Vater von 5 Kindern.

Plauen i. B. Bei den Ederfütterungen, die am Donnerstag früh aus Unterjachsenberg gemeldet wurden, scheint es sich um Raheben zu handeln. Doch waren die Ederfütterungen nur geringfügiger Natur. Von anderer Seite liegen bisher keinerlei Nachrichten über ähnliche Vorfälle vor.

Leipzig. König Friedrich August wird voraussichtlich in den Tagen vom 16. bis 18. Februar in Leipzig verweilen.

Mühlberg. Das Kriegsministerium bedachte bei der Vergebung von weiteren Feldpatronen für den Herrn Forstwarenfabrikanten G. Thiere mit 15 000 Stück, Herrn Forstmachermeister Otto Thiere mit 10 000 Stück und Herrn Forstwarenfabrikanten Emil Apelt mit 3500 Stück. Geringfügig wurden in diesem Verlaufe bisher 26 200 Stück Feldpatronen für diese 54 800 Stück Rohstoffe repräsentieren einen Wert von rund 268 000 Mark. Bei dem gegenwärtigen Darinbedürfnisse der Forstwarenindustrie ist diese Fabrikationsart sehr willkommen. (L. Fr.)

Literarisches.

Widrenas Ende. Eines der interessantesten und in seinen Folgen wichtigsten Ereignisse des letzten Krieges um Deutsch-Südwestafrika war die Vernichtung der Bante Widrenas, bei welcher der gefährlichste Eingeborenensführer selbst seinen Tod fand. Der Untergang dieses talkräftigen und unversöhnlichen Gegners, der den deutschen Truppen über zwei Jahre lang unaufhörlich zu schaffen gemacht hatte, bildete recht eigentlich den Abschluß der blutigen Kämpfe und erweckt auch durch die begünstigten Umstände, unter denen er erfolgte, das lebhafteste Interesse. Hauptmann von dem Hagen, der damals dem Generalstab der Schutztruppe angehörte, berichtet darüber als Augenzeuge in dem vom General-Lieutenant z. T. Freiherrn von Tindlage-Campe herausgegebenen Werke „Deutsche Kämpfe in Südwest“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. — 80 Pfeilerungen zu je 60 Pf.), das alle die zahlreichen, eine Fülle von passenden Momenten aufweisenden Ereignisse der Kämpfe auf Grund selbstgeschriebener Berichte in sich vereinigt und damit dem deutschen Volke ein umfassendes, unmittelbar dem Leben entnommenes Bild dieser schweren und mannigfaltigen Kämpfe gegen einen tapferen, schlauen Feind und gegen die früher für fast unüberwindlich gehaltenen Ungunst der äußeren Verhältnisse bietet. Die vorliegenden Lieferungen bilden den Abschluß des bedeutsamen Werkes.

Wetterprognose

Der R. S. Landeswetterdienst für den 10. Januar: Nordwestwinde; bedeckt; Temperatur nicht regeln sich geändert; Schneefall.